

Richtig krankmelden

Beitrag von „Firelilly“ vom 29. März 2019 19:09

[Zitat von plattyplus](#)

Hab von ihm sogar schon aus dem Nebenzimmer gehört, er war etwas lauter, daß er einem Patienten ausreichende Gesundheit für die Arbeitsfähigkeit attestiert hat.

Was ist eigentlich, wenn einer meiner Schüler jetzt zu dem Arzt geht von wegen "Attest für die [Klassenarbeit](#)", er ist während der [Klassenarbeit](#) in der Praxis und der Arzt sagt: "Sie sind gesund."

Wenn man seinem Hausarzt sagt, dass man sich (körperlich, psychisch) nicht in der Lage fühlt zu arbeiten und der einem sagt, dass man sich doch bitte in die Arbeit schleppen soll, dann würde ich ganz stark darüber nachdenken, ob der mich überhaupt ernst nimmt.

Und dem Schüler würde ich dringend raten den Arzt zu wechseln, das ist los!

Selbst wenn der Schüler die Mühen auf sich nimmt zum Arzt zu gehen, weil er einfach nicht mehr klar kommt mit dem Druck der Klausuren, dann ist es erstmal sinnvoll, dass ein Arzt dem Ganzen auf den Grund geht.

Das perverseste was ein Mediziner machen kann ist es, die Probleme seiner Patienten nicht ernst zu nehmen.

Man stelle sich folgendes vor:

Schülerin kommt zum Arzt und klagt über Kopfschmerzen, Kraftlosigkeit und sagt, dass sie psychisch fertig sei und zuhause bleiben wollte um Kraft zu tanken. Der Arzt sagt: Achso, eine [Klassenarbeit](#)? Die simuliert bestimmt nur, geh in die Schule.

Drei Monate später liest er in der Zeitung, dass sich eine Schülerin aus Überforderung und psychischen Problemen das Leben genommen hat.

Übertrieben? Überhaupt nicht. Natürlich spielen da viele Faktoren eine Rolle, aber AUCH beim Hausarzt hätte ein Ernstnehmen des Patientengesprächs der Anstoß zur Heilung sein können.

Schaut euch mal an was der ständige Druck für psychische Erkrankungen hervorbringt.

Im Lehrerberuf gibt es ein Burnout Quote, die sich gewaschen hat.

Toll, wenn der Hausarzt dann vorher gesagt hat: "Ach, das ist nur ein bisschen Schlaflosigkeit und Stress, natürlich sind sie arbeitsfähig".

Auf jeden Lehrer, der einmal zu oft zum Arzt geht wegen Überforderung und psychischen und psychosomatischen (!) Problemen und eigentlich hätte arbeiten können, kommen fünf (wenn nicht zehn) Lehrer, die wegen solcher Beschwerden NICHT zum Arzt gehen und es hätten mal besser tun sollen.

Ich behaupte die schlechten Arbeitsbedingungen der Lehrer (und vieler andere Berufe) kommen auch zu einem signifikanten Teil dadurch zustande, dass die Menschen unter Druck

versuchen so lange zu funktionieren, bis es wirklich mal rumms macht. Würden die Menschen mehr auf ihren Körper hören (dürfen !!!), wäre das Arbeiten ganzheitlicher, nachhaltiger, erholbarer.

Inklusion an den Schulen gibts, da nimmt man Rücksicht auf jedes noch so gestörte Verhalten, aber wenn Kollegen psychisch krank und überfordert sind, dann wird gehackt wie bei den Krähen.